Kriegsnachrichten

Freitag, 27. August.

Londoner Bericht

London, 26. August. — „Brest-Litowsk, die russische Hauptfestung und der Mittelpunkt der Verteidigungslinie am Bug ist heute von den Deutschen und den Oesterreichern besetzt worden. Obwohl die Russen den Eindringlingen auf ihrem Vormarsch gegen die Festung hartnäckigen Widerstand leisteten, so ist es doch augenscheinlich, daß sie nicht versuchten, Brest-Litowsk selbst zu verteidigen. Sie räumten es, wie sie es mit Ossowetz getan haben in Uebereinstimmung mit ihren Absichten, sich in neue Stellungen weiter östlich zu begeben, wie aus den gestrigen Petersburger Depeschen hervorgeht.

Die Deutschen sind jetzt im Besitz der ganzen Eisenbahnlinie von Cholm bis Bialystok. Die letztere Stadt haben die Russen bereits geräumt, und die kleineren Festungen Grodno und Olita sind jetzt die einzigen stark verteidigten Festungen, die noch in den Händen der Russen sind.

Diesen beiden Plätzen nähern sich die Deutschen, und sie werden wahrscheinlich aufgegeben werde, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben, den Rückzug der Russen zu ermöglichen.

Die Russen sind noch nicht zu den mächtigen Bielowieza Waldungen gelangt, die sich vom Norden nach Süden in einer Ausdehnung von dreißig Meilen hinziehen und eine Breite von 17 bis 30 Meilen hat. Diese Wälder sind berühmte Jagdgründe und werden als Buffalo-Reserve benutzt. Südlich davon befinden sich die Pripet-Sümpfe, welche den russischen linken Flügel decken. Man denkt, daß mit Hilfe genügender Eisenbahnen der Großfürst seinen Rückzug bewerkstelligen kann, wenn Grodno und Wilna lange genug gehalten werden können.

Aber selbst wenn diese beiden Plätze fallen sollten, so ist, nach Ansicht militärischer Beobachter, der Großfürst bereits ziemlich nahe an seine neuen Stellungen herangekommen, ehe die Deutschen ihm in die Flanke fallen können. Wieder sind Gerüchte im Umlauf, daß die Russen sich auf neuen Widerstand vorbereiten, jedoch liegen bis jetzt noch keine Anzeichen vor, wo der Versuch dazu gemacht werden soll.

Paris berichtet, daß großes französisches Flugzeuggeschwader 150 Bomben im Saarthal warf.

Paris. — Zweiundsechzig französische Flieger flogen am 25. August über eine deutsche Waffenfabrik nördlich von Saarlouis und warfen im ganzen 150 Bomben. Dreißig von diesen waren großen Kalibers.

Dieser Ueberfall wird in folgendem Bericht des französischen Kriegsministeriums bekanntgegeben:

„Am 24. August warf ein französischer Flieger Bomben auf die Eisenbahnstation in Offenburg in Baden, 17 Meilen von Karlsruhe. An dieser Stelle ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt im Großherzogtum.

„Am 25. August flog ein Flugzeuggeschwader, bestehend aus vier Gruppen von im ganzen 62 Fliegern, über die Höhen von Dillingen. Hier ist eine Fabrik, in welcher Waffen und Panzerplatten angefertigt werden. Dieses Werk ist nördlich von Saarlouis im Rheinland gelegen, 30 Meilen südöstlich von Trier. Die Flieger warfen mit Genauigkeit 150 Bomben, von denen 30 großen Kalibers waren.

Kritischer Flieger warf Bombe auf Unterseeboot

London, 26. August. — Ein deutsches Unterseeboot ist in der Nähe von Ostende, Belgium, durch eine Bombe aus einem Aeroplan zerstört worden. Eine diesbezügliche offizielle Bekanntmachung wurde heute Abend hier veröffentlicht.

Die Bekanntmachung hat folgenden Wortlaut:

„Der Sekretär der Admiralität gibt bekannt, daß Geschwaderkommandant Arthur W. Bigsworth, R. N., heute Morgen ohne Hilfe ein deutsches Unterseeboot durch Bomben die er aus seinem Aeroplan warf, zerstörte. Es wurde beobachtet, daß das Unterseeboot vollständig zertrümmert war und in der Nähe von Ostende unterging.

„Es ist nicht die Gewohnheit der Admiralität, Berichte über die Verluste an deutschen Unterseebooten zu veröffentlichen, so wichtig sie auch sein mögen, und zwar in Fällen, in denen der Feind von keiner anderen Seite Informationen darüber erhalten kann, wann und wo sich diese Verluste zugetragen haben.

„In dem oben erwähnten Falle jedoch wurde die brillante Tat des Geschwaderkommandanten Bigsworth in unmittelbarer Nähe der von dem Feinde besetzten Küste ausgeführt, und die Lage des versunkenen Unterseebootes ist von einem deutschen Zerstörer festgestellt worden."

Pariser Tagesbericht

Paris, 26. August. — Das Kriegsamt veröffentlicht heute nachstehenden Tagesbericht:

„Im Artoisdistrikt kam es gestern abend zu Kämpfen mit Handgranaten, insbesondere bei Souchez und Neuville, die sich bis tief in die Nacht hinein erstreckten."

„In der Gegend von Poje entwickelte die feindliche Artillerie eine besonders rege Aktivität.

„In den Argonnen, im Abschnitt „La Fille Morte", entwickelten sich gestern sehr heftige Kämpfe mit Bomben und Handgranaten.

„An der übrigen Front hat sich nichts von Wichtigkeit zugetragen.

„Während des 24. August warf ein französischer Flieger Bomben auf die Eisenbahnstation in Offenburg herab.

„Am 25. August zog eines unserer Luftschiffgeschwader, bestehend aus 4 Abteilungen mit zusammen 62 Flugzeugen, über die Höhen bei Dillingen. Hier bombardierten sie eine feindliche Munitionsfabrik, und zwar nördlich von Saarlouis. Unsere Flieger warfen im ganzen 150 Bomben, 30 derselben waren großen Kalibers."

Reform des Getreidehandels

Paris, 26. August. — Finanzminister Alexandre Ribot hat in der Abgeordnetenkammer eine Vorlage eingebracht, die eine gründliche Reform des Handels in berauschenden Getränken vorsieht. Es soll u. a. nicht länger gestattet sein, sein eigenes Obst unbesteuert auf Alkohol zu verarbeiten.

Des weiteren wird vorgeschlagen, daß Staatsmonopol für industriellen Alkohol eingeführt werde.

Amerikanische Note in Wien veröffentlicht

Wien, 26. August. — Die amerikanische Note an die Doppelmonarchie, in welcher darauf bestanden wird, daß die Vereinigten Staaten das unwandelbare Recht besitzen, nach Belieben Munition nach Europa zu verschiffen, wurde hier heute veröffentlicht mit folgendem Zusatz:

„Die Note wird im auswärtigen Amte eingehend studiert und soll später beantwortet werden."

Bedeutung von Brest-Litowsk

Berlin, drahtlos nach Sayville, 26. August. — Die russische Festung Brest-Litowsk wurde von den Deutschen erobert, so wird vom Großen Hauptquartier gemeldet:

„Deutsche und österreichische Truppen erstürmten die Festungswerke an der nordwestlichen Front und drangen gestern abend in die innere Festung ein. Die russische Besatzung kapitulierte alsdann.

„Brest-Litowsk galt als die stärkste Festung Europas. Sie war die südliche Basis der zweiten russischen Verteidigungslinie, auf welche die Armeen des Großfürsten Nikolaus nach dem Falle Warschaus zurückfielen. Die Festung liegt an der Kreuzung des Bug mit mehreren Eisenbahnen, 131 südlich von Grodno und 120 Meilen östlich von Warschau.

„Die Erstürmung Brest-Litowsk ist ohne Zweifel die glorreichste Tat der Verbündetentruppen seit der Einnahme Warschaus.

„Brest-Litowsk hat eine Einwohnerzahl von 50,000 und war das Hauptdepot für die Versorgung der russischen Westfront.

„Die Festung ist am rechten Bugufer gelegen, dort wo der Fluß eine Biegung von Nord nach Nordost macht.

„Nach Angaben der Geographischen Gesellschaft ist Brest-Litowsk eine der ältesten und wichtigsten Festungen Nordeuropas. Die älteren Festungswerke wurden in einer Entfernung von etwa einer Meile östlich von der Stadt angelegt und hatten einen Umfang von 4 Meilen.

„Sämtliche Festungswerke, sowohl alte, wie neue wurden von den Russen in besten Zustande gehalten und in einer Weise hergerichtet, die die russische Heeresleitung zu der Ueberzeugung führte, sie seien uneinnehmbar.

„Die Kapitulation Brest-Litowsk bedeutet, daß es um die zweite Verteidigungslinie der Russen geschehen ist.

„Die dritte Verteidigungslinie, auf welche die Russen zurückzufallen genötigt sind, verläuft mitten durch den als Weißrußland bekannten Teil Rußlands."

Berliner Bericht

Berlin, 26. August, über London. — Der Ankündigung, daß Brest-Litowsk von den deutschen Verbündeten im Sturm genommen worden sei, folgte heute noch der folgende Bericht des Großen Hauptquartiers.

„Westlicher Kriegsschauplatz: Im Saartal, oberhalb und unterhalb von Saarlouis, warfen gestern zwei feindliche Fliegergeschwader Bomben ab. Mehrere Personen wurden getötet oder verwundet. Der angerichtete Materialschaden ist unbedeutend.

„Der Feind bezahlte sein Unternehmen mit dem Verlust von vier Flugzeugen. Das erste wurde in der Nähe von Bolchen in Brand geschossen und stürzte ab. Pilot und Beobachter wurden getötet. Das zweite geriet in der Nähe von Romilly unbeschädigt in unsere Hände. Die Insassen wurden gefangen genommen. Das dritte wurde in der Nähe von Arracourt, nördlich Lunéville, von einem deutschen Flieger vor den französischen Linien zum Abtieg gezwungen und später von unserer Artillerie gestört. Das vierte stürzte innerhalb des Feuerbereiches unserer Flugzeugbatterien in der Nähe von Morvons, südlich Nomeny, hinter der feindlichen Front ab und wurde gleichfalls zusammengeschossen.

„Vorgestern nacht wurde der feindliche Fliegerstützpunkt bei Nancy erfolgreich von einem unserer Geschwader angegriffen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe Hindenburg: Oestlich von Mitau, in der Nähe von Bauske und Schoenberg, haben sich Kämpfe entwickelt: Oestlich und südwestlich von Kowno dauern die Kämpfe an.

„Am Niemen wurde der Feind zwischen Seny und Mareisch weiter zurückgetrieben.

„Im Walde östlich Augustowo dringt ein Teil der Armee Eichhorn in östlicher Richtung vor. Weiter südlich wird im Abschnitt Bereczowka gekämpft.

„Unsere Vortruppen haben Bielostok erreicht.

„Die Armee Gallwitz vertrieb den Feind aus dem Orlandkaabschnitt, südlich und südöstlich von Bielostok.

„Die Armeegruppe des Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern hat dem Feind, der sich jetzt auf voller Flucht nach dem Herzen des Urwaldes von Bielowjeh befindet, eine schwere Niederlage beigebracht. Die Russen leisten nur noch in der Gegend von Kamieniez-Litowsk Widerstand. Auf der ganzen Front zwischen den Urwäldern und den Pripjetsümpfen, südöstlich von Brest, wird die rücksichtslose Verfolgung des Feindes fortgesetzt."

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Erscheint jeden Mittwoch.

Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des „Courier"

Erscheint jeden Sonnabend.

Herausgegeben von der „Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd."

L. E. Eymann, Geschäftsführer u. Redakteur

Redaktion, Expedition und Druckerei: 1835 Halifax Straße Regina, Sask. In der Nähe des Marktplatzes. P. O. Box 595. Telephon Nr. 3391.

Abonnementspreise:

„Der Courier"

In Canada (Jahresabonnement) $1.00
In d. Ver. Staaten (Jahresabonnement) $1.50
In Europa (Jahresabonnement) $2.00

„Extrablatt"

nur gegen Vorausbezahlung $1.00 jährlich

Anzeigenraten:

Anzeigenraten für beide Publikationen unserer Co. werden auf Verlangen gern mitgeteilt.

Neue Ratenkarte gibt volle Information.

Besondere Raten für „Kleine Anzeigen" wie: Auktionen, Farmverkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Zugelaufen, Verpachten u.s.w., sowie für gekaufte Geschäftsadressen, gegen Vorausbezahlung:

Für jede Ansetzung 1 Zoll einspaltig .50 Cents
Für die zweite Insertion ..... .25 Cents
Für jede Ansetzung 2 Zoll einspaltig .75 Cents
Für die zweite Insertion ..... .50 Cents
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für den Redakteur, sowie Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedelungen werden jederzeit gern aufgenommen.

Die Leser werden gebeten, Adressen-Aenderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bittet die Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

Oesterreichischer Bericht

Oesterreichisch-ungarisches Armeehauptquartier, ohne Datum, über London, 26. August. — Oesterreichische Kavallerie hat sich ostwärts Kowel weiter vorgeschoben und die russischen Streitkräfte in zwei Gruppen geschieden, die miteinander keine Verbindung unterhalten können, wie die kommandierenden Generäle von der Front melden.

Nördlich des Bug gewannen die dort operierenden österreichischen Divisionen in der Richtung der Eisenbahn Brest-Wilna neuerdings an Boden. Ihre Stellungen liegen drei Meilen westlich der Lesna.

Der Keil, den die Oesterreicher durch die Besetzung von Kowel in die russische Front schoben, ist beträchtlich erweitert worden.

Die Italiener werden an jedem Punkt der Front am Isonzo und an der Tyroler Grenze „andauernd geschlagen".

Bjelostok geräumt

London, 26. August. — Wie der St. Petersburger Korrespondent der „Times" labelt, haben die Russen Bjelostok bereits geräumt. Sie werden aber Grodno weiter halten, bis das Gros der Heere des Großfürsten die neuen, östlich Wilnas gelegenen Stellungen erreicht hat.

Samstag, 28. August.

Amtlich aus Petrograd

St. Petersburg, 26. August, über London. — In der heutigen Ankündigung der Heeresleitung heißt es unter anderem:

„Südwestlich von Friedrichstadt, in der Gegend von Schönberg und Radziwischki in Kurland, nahm der Feind, der in der Zwischenzeit Verstärkungen herangezogen hatte, am 24. und 25. die Offensive wieder auf. Schwere und hartnäckige Kämpfe folgten. In der Richtung von Dünaburg und in der Gegend von Oknista, an der Swenta, drängten wir die Deutschen zurück.

„In der Richtung auf Wilna ziehen sich unsere Truppen, die den Feind am 24. und 25. vor Jurje festhielten, beiderseits der Wilija langsam zurück.

„Am mittleren Niemen und an der Front zwischen Bobr und Pripjet gehen unsere Heere in Uebereinstimmung mit ihren Weisungen allmählich ostwärts zurück."

Aus London

London, 27. August. — Von verschiedenen Seiten wird die Annahme bestätigt, daß die Russen in Erwartung einer Gelegenheit zur Wiederaufnahme der Offensive eine neue Aufnahmestellung vorbereitet haben, die „mit den letzten Errungenschaften der Kriegstechnik versehen wird". Die russischen Heere sind noch immer intakt, besitzen fast ihr gesamtes Artilleriematerial und erhalten stets steigende Munitionsvorräte. Aus diesem Grunde sind die hiesigen Militärkritiker der Ansicht, daß Großfürst Nikolaus in nächster Zeit in der Lage sein sollte, sich kräftig zur Wehr zu setzen, da die Verluste der deutschen Verbündeten besonders in den drei Wochen zwischen der Eroberung von Warschau und dem Fall von Brest-Litowsk äußerst schwer gewesen sein müssen.

Die Deutschen haben nach dem Fall der Brestlinie auch in den Baltischen Provinzen wieder die Offensive ergriffen. Sie drängen die Russen in dem Abschnitt südöstlich von Mitau und östlich Kowno in der Absicht zurück, die über Wilna und Dünaburg nach St. Petersburg führende Eisenbahn zu erreichen." Diese Operation mag sich mit der Zeit als eine der bedeutsamsten herausstellen, wenn die Deutschen auch noch vorläufig den größten Teil ihrer Streitkräfte zur Verfolgung der von Brest zurückgehenden Russen angesetzt haben.

Mit dem Fall der südlich gelegenen Festung Olita, der dem von Brest folgte, erwartet man jedoch, daß die Armeegruppe Hindenburg beträchtlich verstärkt werden und einen „neuen Versuch unternehmen wird, den russischen Heeren den Rückzug zu verlegen". Allerdings dürfte es, wie man hier glaubt, dazu zu spät sein.

Die Russen haben offenbar Brest und Olita freiwillig geräumt. — Die Meldung, daß die Oesterreicher die Ortschaft Kamanez-Litowsk in Flammen vorfanden, deutet an, daß die Russen alles, was nicht niet- und nagelfest ist, wegschaffen und das, was zurückbleibt, in Brand stecken.

Pariser Bulletin

Paris, 27. August. — Das Kriegsamt veröffentlicht heute folgenden Tagesbericht:

„Im Abschnitt nördlich von Arras trug das Artilleriefeuer gestern abend einen weniger heftigen Charakter; doch war es um so lebhafter in der Nähe von Roye und auf den Höhen zwischen Lisse und Aisne.

„In der Champagne, an der Front bei Auberive sur Suippe, wurde der Angriff einer feindlichen Rekognoszierungstruppe zurückgeschlagen.

„In den Argonnen kam es nur zu unbedeutenden Minenoperationen, bei denen der Vorteil auf unserer Seite war.

„In den Vogesen, nördlich von Sondernach, haben wir unsere Front verstärkt, insbesondere zwischen Sondernach und Lauterbach. Solches wurde uns teilweise ermöglicht durch die Besetzung etlicher deutscher Schützengräben.

„Im Verlaufe des 26. August bombardierten unsere Flieger St. Baussant und Essen im Wöwredistrikt."

Petrograd

St. Petersburg, 27. August, über London. — Der „Retsch" bespricht heute in einem längeren Artikel allen Ernstes die Möglichkeit eines deutschen Vormarsches auf die Hauptstadt. Er weist aber darauf hin, daß der russische Rückzug die nach St. Petersburg führenden Straßen deckt, und bezeichnet es als äußerst zweifelhaft, daß die deutsche Heeresleitung noch in diesem Herbst einen solchen Plan zur Ausführung bringen wird ohne sich vorher die unbestrittene Kontrolle in der Ostsee und vornehmlich im Golf von Riga gesichert zu haben.

Das Blatt betont überdies, daß die Deutschen entlang der ganzen Front von der Düna bis zum Bobr nur mit zwei Armeen operieren, der des Generals von Below im Kurländischen und des Generals von Eichhorn am Njemen.

Reichstag hat sich vertagt

London, 27. August. — Der Korrespondent der Reuteragentur labelt aus Amsterdam, daß nach einer aus Berlin eingetroffenen Depesche der Reichstag sich bis zum 30. November vertagt hat. Mit Begeisterung wurde die Ankündigung des Präsidenten Dr. Kaempf begrüßt, daß auf Anregung des Reichskanzlers Dr. von Bethmann-Hollweg das Reichstagsgebäude eine Tafel mit der Inschrift erhalten soll: „Dem deutschen Volke".

Das Zündholz von Heute

ist ein perfektes Produkt einer sechzigjährigen Erfahrung in der Zündholzfabrikation

EDDY'S

Silend Parlor

wenn korrekt gehalten und über irgendeine rauhe Oberfläche gestrichen, ist garantiert ein gleichmäßiges ruhiges Feuer zu geben, gleich nach dem ersten Strich.

The E.B.EDDY CO.Ltd.

Hull Canad

Wichtige Ratschläge für den Getreidebauer

An die Courier-Leser!

Alle Farmer-Abonnenten in Saskatchewan und Alberta sollten während der letzten Tage ein Kuvert erhalten haben, welches sehr wichtige Ratschläge über den Verkauf des Getreides enthält.

Fortschrittliche Farmer fördern ihr eigenes Interesse, wenn sie den Brief und andere ihnen übersandte Literatur genau und sorgfältig durchlesen.

Jetzt ist die Zeit, um zu entscheiden, wie und an wen Sie Ihre diesjährige Riesenernte verkaufen wollen. Sie werden diese Frage leicht beantworten können, wenn Sie den Brief und das erhaltene Pamphlet gelesen haben, welches Ihnen Aufklärung über die ganze Geschichte der Farmergesellschaft gibt.

Wir danken allen denen, die in der Vergangenheit ihr Getreide durch uns verkauft haben und erwarten ein noch größeres Geschäft in dieser Saison.

The Grain Growers' Grain Co. Ltd.

Branches at REGINA, SASK. CALGARY, ALTA PORT WILLIAM, ONT.

Winnipeg-Manitoba

Agency at NEW WESTMINSTER British Columbia

Eine alte Kontraverse, die seit Jahren den Raum für eine Inschrift über dem Portal des Reichstagsgebäudes freiließ, wird damit beigelegt.

Vor der Vertagung brachte der Präsident das übliche Kaiserhoch aus, in das angeblich zum ersten Mal in der Geschichte des Hauses, zwei Sozialdemokraten mit einstimmten.

Lebhaft wurde in den Wandelgängen der Fall Brests von den Abgeordneten besprochen. Nach allgemeiner Meinung wird es den Russen infolge dieser vernichtenden Niederlage imlauf des ganzen Feldzuges überhaupt nicht mehr möglich sein, mit einiger Aussicht auf Erfolg die Offensive zu ergreifen.

London, 26. August. — Wie eine aus Berlin in Amsterdam eingetroffene Depesche berichtet, eröffnete Präsident Dr. Kaempf die heutige Reichstagssitzung mit den folgenden Worten:

„Ich kann dem Haus die Mitteilung machen, daß soeben die Nachricht von dem Fall der Festung Brest-Litowsk eingetroffen ist."

Die Ankündigung löste lang andauernden Jubel aus.

„Wir danken," fuhr der Präsident fort, nachdem die Ruhe wiederhergestellt war, „den tapferen Soldaten, Offizieren und Führern unserer Heere sowie den Heeren unseres treuen Bundesgenossen, die in den letzten Monaten nahezu unglaubliches geleistet haben und deren Errungenschaften nun durch den Fall von Brest gekrönt wurden."

Berlin, über London. — Zum ersten Mal seit dem Ausbruch des Krieges kam es in der Reichstagssitzung zu einer „Militärdebatte". Abg. Stücklen zollte dem strategischen Genie der deutschen Heerführer wie der Tapferkeit der Truppen einen hohen Tribut der Anerkennung. Er schlug vor, daß den Soldaten öfters Urlaub bei freier Beförderung gewährt werde und daß man die Rationen für Genesende erhöhe. Redner meinte, daß in den Kasernen die als Kasernensprache bekannte Ausdrucksweise der Unteroffiziere den zu den Fahnen einberufenen älteren Mannschaften oft nicht genehm sei. Gleichzeitig erklärte er aber, daß der Kriegsminister in dieser Beziehung bereits Abhilfe getroffen habe.

„Möge der Tag bald kommen", sagte Redner, „wenn dieser mörderische Krieg aufhört. Während in den Parlamenten der feindlichen Staaten die Heeresverwaltungen beständig schwer angegriffen werden, haben wir keine Ursache, an der unseren Kritik zu üben. Die ganze Nation erkennt dankbar die Verdienste eines Hindenburg, eines Mackensen und eines Linsingen an, deren strategischen Genies gelang, unterstützt von der opferwilligen Tapferkeit unserer Truppen, Deutschland und Oesterreich von der russischen Geißel zu befreien. Wir selbst haben in der Stunde der Gefahr bewiesen, daß wir das Vaterland nicht im Stich lassen. Unvergleichlich in der Kriegsgeschichte aller Zeiten waren vor allem die Waffentaten der Truppen unter General von Linsingen in den Karpathen."

Berliner Bericht

Berlin, 27. August. — Die russische Festung Olita am Njemen, 30 Meilen südlich von Kowno, ist vom Feinde geräumt worden, so wurde heute vom Großen Hauptquartier gemeldet.

Das Bulletin lautet:

Vom Westen

„In der Champagne und auf den Maashöhen zerstörten wir mittelst Minen eine Anzahl feindlicher Verschanzungen. In den Vogesen wurde ein schwacher französischer Angriff zurückgeschlagen.

Vom Osten

„Armee des Feldmarschalls von Hindenburg: Die Schlachten bei Bauske und Schönberg, südöstlich von Mitau, sowie in der Gegend von Kowno dauern an. Wir machten 2450 Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze und 3 Maschinengewehre.

„Südöstlich von Kowno brachten wir dem Feind eine Niederlage bei. Die Festung Olita wurde von uns erobert.

„Weiter südlich dringen unsere Truppen nach dem Njemen zu vor. Die Uebergänge über die Berezowka, östlich von Ossowetz, sind in unseren Händen. Wir setzen die Verfolgung entlang der ganzen Front zwischen Bobr und Suchawola sowie im Walde von Biellovieschi fort. Am 25. und 26. d. M. machte die Armee des Generals v. Gallwitz 3500 Gefangene und erbeutete 5 Maschinengewehre.

„Die Armee des Prinzen Leopold dringt unaufhaltsam weiter vor. Ihr rechter Flügel ist bis zu einem Punkte nordöstlich von Kamieniesch-Litowsk angelangt.

„Armee des Feldmarschalls von Mackensen: Nordöstlich von Brest-Litowsk rücken unsere Truppen auf der Chaussee von Kamieniesch-Litowsk nach Mydzyrze zu vor. Südöstlich von Brest-Litowsk wurde der Feind über die Nebenflüsse der Rita weiter zurückgetrieben."

Aus Wien

Wien, 27. August, über London. — Die oberste Heeresleitung hat heute den folgenden Bericht veröffentlicht:

„Russischer Kriegsschauplatz: Der bei Brest-Litowsk geschlagene Feind befindet sich beiderseits der nach Minsk führenden Eisenbahn im vollen Rückzug. Truppen der Armee Erzherzog Joseph Ferdinand haben die brennende Ortschaft Kamenez-Litowsk passiert.

„Von der Njesna aus werfen deutsche Truppen den Feind aus westlicher und südlicher Richtung auf Korbin zurück.

„Im Raume von Wladimir-Wolinsky und Kowel sowie in Ostgalizien ist die Lage unverändert geblieben.

„Italienischer Kriegsschauplatz: In der Nähe von Flitsch kam es gestern zu einigen Zusammenstößen. Unsere Truppen schlugen einen feindlichen Angriff auf ihre Stellungen im Tal zurück."

Die andere Seite

Berlin, drahtlos nach Sayville, 27. August. — Zum zweitenmal verkündete die deutsche Admiralität heute, daß die Zerstörung des deutschen Schlachtschiffes „Moltke" neben anderen deutschen Kriegsschiffen in der Schlacht bei Riga eine russische Lüge ist.

„Eine solche Schlacht fand nicht statt", meldet die Admiralität. „Ein deutsches Geschwader, das in die Bucht eingedrungen war, stieß nur auf etliche leichte feindliche Schiffe, die im Handumdrehen zumteil zerstört wurden, während der Rest sein Heil in eiliger Flucht suchte. Die Verluste der Deutschen sind bereits amtlich gemeldet worden. Ein großes Schiff ist weder vom Feinde zerstört, noch beschädigt worden.

„Ein Versuch, bei Pernau Mannschaften zu landen, wie es im russischen amtlichen Bulletin heißt, wurde nicht unternommen, ein solcher lag auch garnicht in unserer Absicht.

„Ein russischer Dampfer und ein Segler wurden von uns erbeutet. Die Russen behaupten, sie erbeuteten deutsche Schiffe. Vermutlich nehmen sie Bezug auf jene beiden Schiffe, doch wir haben sie an den Meeresgrund gesandt."

Für die Winterkampagne gerüstet

Berlin, drahtlos nach Sayville, 27. August. — Das Armee- und das Marinedepartement verkünden, daß an wollenen Uniformen, Shawls, Unterkleidern, Strümpfen, Handschuhen, Pelzmänteln und Ohrenwärmern kein Mangel herrsche, und daß für einen Winterfeldzug alle Vorbereitungen getroffen seien.

Sonntag, 29. August.

Aus Persien

London, 28. August. — Aus Petrograd wird an Reuters berichtet: „Ein hier aus Teheran, Persien, eingelaufenes Telegramm meldet, daß der russische und der britische Konsul und ihre militärischen Begleiter bei Kenghever von einer Abteilung Bewaffneter angegriffen wurden, die von M. O. Schunemann, dem deutschen Konsulatagenten in Taebris, angeführt wurden. Die Briten verteidigten sich, erlitten aber Verluste.

Neue Armee

London, 28. Aug. — Der russische Kriegsminister, General Polianoff, macht bekannt, daß Rußland weitere 2,000,000 Mann ins Feld stellen wird und daß das Ende der Kampagne nicht vor dem nächsten Jahre entschieden werden wird.

Deutschland verhandelt mit Vereinigten Staaten

Washington, 28. August. — Ueber die Konferenz, die gestern im Staatsdepartement zwischen Staatssekretär Lansing und dem deutschen Botschafter Graf Bernstorff stattfand, verlautet jetzt, daß der Botschafter dem Staatssekretär ein Memorandum verlas, das den Standpunkt seiner Regierung klarlegte. Dieses Memorandum versprach, daß, wenn gefunden werde, daß die Arabic ohne Warnung angegriffen wurde, die deutsche Regierung nicht blos den Unterseebootkommandeur desavouieren, sondern den Ver. Staaten auch „volle Genugtuung" gewähren werde. Dazu gehört eine volle Entschädigung für das Leben der beiden Amerikaner, die bei dem Versenken der Arabic ihren Tod fanden. Auch ist die Zusicherung zu erteilen, daß derartige Tragödien sich nicht wiederholen werden. Bis der deutsche Unterseebootführer, der die Arabic versenkte, seinen Bericht erstattet hat, sind weitere Mitteilungen aus Berlin schwerlich zu erwarten. Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing nehmen inzwischen eine abwartende Haltung ein, obwohl sie durch Graf Bernstorffs Versicherungen und Botschafter Gerards günstigen Bericht sichtlich ermutigt sind.

Das Staatsdepartement ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Deutschland bereit sei, die Verhandlungen über den Lusitania-Fall wieder aufzunehmen. Bisher ist die letzte amerikanische Note unbeantwortet geblieben, und es besteht hier keine Neigung, die Angelegenheit weiter zu besprechen, da der Arabic-Fall in zufriedenstellender Weise erledigt ist.

Von deutscher Seite verlautet, daß Deutschland, sobald seine Konflikt mit den Ver. Staaten völlig beigelegt ist, diese auffordern wird, zu verlangen, daß Großbritannien und dessen Bundesgenossen aufhören, den neutralen Handel zu stören. Die amerikanische Note über diese Angelegenheit ist seit einiger Zeit in Vorberetung und dürfte sofort abgesandt werden, sobald die Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland zum Ziele geführt haben. Die amerikanische Note war so gut wie fertig, als die Bekanntmachung der Alliierten, daß Baumwolle als Konterbande anzusehen sei, eine Ueberarbeitung des Schriftstückes notwendig machte.

In Verbindung hiermit erfährt man, daß Deutschland sich entschlossen hat, dagegen Protest einzulegen, daß die Ver. Staaten die Behandlung von Baumwolle als Konterbande ruhig hingenommen haben. Die Kaiserliche Regierung hat, wie es heißt, ihren Wunsch kundgegeben, 3,000,000 Ballen Baumwolle zu kaufen, wenn die Lieferung arrangiert werden kann.

Weitere eidesstattliche Erklärungen und sonstiges Material über den Arabic-Fall, von Botschafter Page übermittelt, sind im Staatsdepartement eingetroffen.

Teddy Roosevelt soll in Europa mitkämpfen

Milwaukee, Wis., 28. Aug. — Verschiedene Milwaukeer haben Geld gesammelt, um Theodor Roosevelt Gelegenheit zu geben, seinen Herzenswunsch zu erfüllen und nach Europa zu gehen, um gegen die Deutschen zu kämpfen. Das Geld wurde dem Oberst mit folgendem Brief von Charles Mechelin übersandt:

„Lieber Oberst! In den Zeitungen lesen wir, daß Sie darauf brennen, gegen die Deutschen zu kämpfen. Die meisten Amerikaner ziehen es vor, sich um ihre eigenen Sachen zu bekümmern. Eine kleine Gruppe von hiesigen Männern hat $250 gesammelt, und ich bin beauftragt worden, Ihnen diesen Betrag zur Bestreitung Ihrer Unkosten zu übersenden, wenn Sie sich den Canadiern anschließen, die nach Frankreich gehen. Das wird die schönste Zeit Ihres Lebens werden."

(Fortsetzung auf Seite 5)

Gewehre und Patronen

Wir haben eine große Auswahl in neuen und gebrauchten Gewehren aller Marken, und zu allen Preisen.

Ehe Sie Patronen für die Herbstjagd kaufen, verlangen Sie erst unsere Preise. Wir können Ihnen Geld sparen.

Western Cycle & Motor Co.

11. Ave., Telephon 2207 Regina